

[fol. 53v]

*Einnamb oder Nutz-
ung von angeregten Müllen*

Diß Jar sein in Ir Curfürstlich Durchlaucht, der ans
Preuhauß stossenden Müll Statt- vnd
Thonaumill, an Malz in allem abgebrochen
worden 3318 Schaf, gestalten ein solches
Folj 141 widerumben in Außgab wirdet
gesezt vnd alda allein darumben gemelt,
damit man wissen khan, was die Müllen
jehrlich ertragen, ~~von ieden Schaf 20 kr.~~
~~Precherlohn~~, thuet das Precherlohn

980 fl. 24 kr.¹¹⁵

Summa per see [sic] [980 fl. 24 kr.]

[fol. 54r]

*Sonderbare Einnamb
an Spundgelt*

Auf genedigistes Anbefelchen, weiln fürters
sowohl dem Preumaister als Ober- vnd
Spundknechten ein gewisser Jar vnd Wochen-
sold benant, dz entgegen dz Spundgelt
(so sonsten ihnen, dem Preugesind, zuegelassen
gewest) fürters Ihr Churfürstlich Durchlaucht ver-
rechnet werden solle, alß ist damit vom
4. January A^o. 1643 Anfang gemacht
vnd von solcher Zeit biß Bschluß diser Rech-
nung von verschlissnen 5318 Ganzen Viertl Vaß
yedem 6 kr., dann 1010 Halben Viertl Vaß,
iedem 4 kr., item 72 Achtln, yeder 3 kr.,
vnnd 147 Spizfässln, ainem 2 kr., vnd in
allem zu Spundgelt vfgehebt worden

607 fl. 38 kr.¹¹⁶

¹¹⁵ Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde. So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Hier entfielen 792 fl. (2.376 Schaff) auf die Stadtmühle und der Rest (188 fl. 24 kr., 942 Schaff) auf die Donaumühle, wobei aber hier die Transportkosten zur Donaumühle (125 fl. 36 kr.) nicht mit einbezogen wurden! Sh. unten, S. 165-166.

¹¹⁶ Sh. hierzu HA 1642/43, *Das Spundgeld*.